

Der Staatsrat des Kantons Wallis

eingesehen das Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz vom 1. Juli 1966 (NHG, SR 451);
eingesehen die Verordnung über den Natur- und Heimatschutz vom 16. Januar 1991 (NHV, SR 451.1);
eingesehen das kantonale Gesetz über den Natur- und Heimatschutz vom 13. November 1998 (kNHG, SGS 451.1);
eingesehen die kantonale Verordnung über den Natur- und Heimatschutz vom 20. September 2000 (kNHV, SGS 451.100);
eingesehen die Verordnung über das Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler vom 29. März 2017 (VBLN, SR 451.11);
eingesehen die Verordnung über das Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz vom 14. April 2010 (VIVS SR 451.13);
eingesehen das Gesetz über das Verwaltungsverfahren und die Verwaltungsrechtspflege vom 6. Oktober 1976 (VVRG, SGS 172.6);
eingesehen das Gesetz betreffend den Tarif der Kosten und Entschädigungen vor Gerichts- oder Verwaltungsbehörden vom 11. Februar 2009 (GTar, 173.8);
eingesehen das Schweizer Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 (ZGB, SR 210),

auf Antrag des Kantonalen Amtes für Archäologie innerhalb der Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur,

hat an seiner Sitzung vom 25. Mai 2022 entschieden:

1. Gestützt auf die Art. 27 Abs. 4 und 15 bis 18 kNHV wird der Plan der archäologischen Zonen der folgenden Gemeinden homologiert: Arbaz, Ardon, Ausserberg, Ayent, Baltschieder, Bellwald, Bettmeralp, Binn, Bister, Bitsch, Blatten, Bourg-Saint-Pierre, Bovernier, Brig-Glis, Bürchen, Chalais, Chamoson, Champéry, Chippis, Collombey-Muraz, Collonges, Conthey, Crans-Montana, Dorénaz, Eggerberg, Eischoll, Eisten, Embd, Ergisch, Ernen, Evionnaz, Evolène, Ferden, Fieschertal, Finhaut, Fully, Gampel-Bratsch, Gondo-Zwischbergen, Grächen, Grengiols, Grimisuat, Guttet-Feschel, Hérémece, Icogne, Inden, Isérables, Kippel, Lalden, Lax, Lens, Leuk, Leukerbad, Leytron, Liddes, Martigny, Martigny-Combe, Massongex, Monthey, Mont-Noble, Mörel-Filet, Naters, Nendaz, Niedergesteln, Noble-Contrée, Oberems, Obergoms, Orsières, Port-Valais, Randa, Raron, Riddes, Ried-Brig, Riederalp, Saas-Almagell, Saas-Balen, Saas-Fee, Saas-Grund, Saillon, Saint-Gingolph, Saint-Léonard, Saint-Martin, Saint-Maurice, Salgesch, Salvan, Sankt Niklaus, Savièse, Saxon, Sembrancher, Siders, Simplon, Sitten, Stalden, Steg-Hohtenn, Termen, Törbel, Trient, Troistorrens, Turmann-Unterems, Val de Bagnes, Val d'Illeiez, Varen, Vernayaz, Vérossaz, Vétroz, Vex, Veysonnaz, Vionnaz, Visp, Visperterminen, Vouvry, Wiler, Zeneggen und Zermatt.

Die Einsprachen werden infolge Rückzugs abgeschrieben.

2. Bei grossen Bauarbeiten auf Landwirtschaftsböden ist dem Merkblatt des BAFU «Archäologie und Bodenschutz» (2004) Rechnung zu tragen, insbesondere den folgenden Bedingungen:
 - a. Durch gezielte Massnahmen bei den Erdarbeiten kann die Beeinträchtigung des Bodens klein gehalten und die Bodenqualität erhalten werden.
 - b. Eine Koordination zwischen Archäologen, Bauleitung und kantonaler Fachstelle für Bodenschutz vor Beginn der archäologischen Grabungen ist unentbehrlich: Die meisten Bodenschäden können dadurch verhindert werden.
 - c. Generell sind die eidgenössischen Richtlinien und Vollzugshilfen im Bereich des Bodenschutzes zu befolgen.

3. Die Eigentümer der betreffenden Parzellen werden bei Bauarbeiten, auch bei solchen, die nicht öffentlich aufgelegt werden müssen (unbedeutende Bauten), dazu verpflichtet, die folgenden Auflagen einzuhalten:
 - a. Kontaktaufnahme mit dem Kantonalen Amt für Archäologie per Mail oder Telefon, damit das Amt die archäologische Begleitung des Bauvorhabens organisieren kann. (Art. 7b Abs. 3 kNHG; Art. 36 bis 38 BauV).
 - b. In der Bauplanung sind die Termine so anzusetzen, dass im Falle eines Fundes ausreichend Zeit vorhanden ist, um die erforderlichen archäologischen Ausgrabungen und Dokumentationen vorzunehmen. (Art. 724 ZGB).
 - c. Eine Missachtung der oben genannten Anordnungen kann einen Baustopp, eine Instandstellungsverfügung oder eine Ersatzvornahme nach sich ziehen (Art. 33 kNHG) und strafrechtliche Konsequenzen nach Art. 34 kNHG haben, welcher besagt, dass mit Busse bis 20'000 Franken bestraft wird, wer absichtlich oder fahrlässig gegen Anordnungen verstösst, die in Anwendung des vorliegenden Gesetzes unter Androhung der im vorliegenden Absatz vorgesehenen Strafe eröffnet worden sind.
4. Die Gemeinde wird beauftragt, die Vorschriften des vorliegenden Entscheids in ihr Bau- und Zonenreglement aufzunehmen (Art. 18 Abs. 3 kNHV).
5. Der vorliegende Entscheid ist im Amtsblatt und am öffentlichen Anschlag der Gemeinde zu publizieren (Art. 17 Abs. 2 kNHV).

Der vorliegende Beschluss tritt sofort in Kraft.

Der Präsident: **Roberto Schmidt**

Der Staatskanzler: **Philipp Spörri**